

# Der BiBez-Brunch ist „heimatlos“

Der Verein kann keine Räume mehr im Seniorenzentrum Bergheim mieten – Alternativen seien zu teuer oder nicht geeignet

von Steffen Blatt

**Bergheim.** Der Brunch des Vereins BiBez, der Frauen und Mädchen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen berät, ist eine Traditionsveranstaltung. Am Sonntag, 25. Juni, findet er als Picknick auf der Neckarwiese statt. Das haben die Organisatorinnen aber nicht einfach so beschlossen – vielmehr hat der Verein derzeit keine Räume für die Veranstaltung.

Die vergangenen zehn Jahre kam BiBez immer im Seniorenzentrum Bergheim unter, doch das ist jetzt nicht mehr möglich. Denn eigentlich dürfen die Seniorenzentren ihre Räumlichkeiten gar nicht an Dritte weitervermieten, wie eine Stadtsprecherin auf RNZ-Anfrage erklärt. Im der Bergheimer Einrichtung wurde das offenbar nicht so eng gesehen, was die Stadt im Zuge der Neuvergabe der

Trägerschaft bemerkte. „Dies hat die Verwaltung zum Anlass genommen, mit den Trägern anlässlich des Abschlusses neuer Zuschussverträge zum 1. Januar 2017 die Frage der Weitergabe der Räumlichkeiten eingehend zu besprechen und die vertraglichen Vereinbarungen zur Raumüberlassung noch klarer zu regeln.“

Die Stadt mietet die Räumlichkeiten für die Seniorenzentren von der städtischen Wohnungsgesellschaft GGH oder von privaten Eigentümern an und überlässt sie den jeweiligen Trägern der Einrichtungen – in Bergheim etwa ist das der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung. Die Träger bekommen für Miete und Betrieb einen Zuschuss, ihre Angebote sollen sich an die Senioren und Hochaltrigen im jeweiligen Stadtteil richten – die Vermietung von Räumen gehöre nicht dazu, so die Stadtsprecherin.

Überhaupt ist man bei der Verwaltung verwundert über die Nachricht des „heimatlosen“ Brunchs. „Die Stadt Heidelberg hat das BiBez bereits im Januar mit einem Schreiben auf alternative Räumlichkeiten hingewiesen, etwa das Forum am Park, das Dezernat 16, die Stadtbücherei, die Volkshochschule oder das International Welcome Center.“ Außerdem könne der Verein auch auf den großen Gruppenraum im Selbsthilfebüro in der Alten Eppelheimer Straße zurückgreifen. Das BiBez wird seit 1994 von der Stadt gefördert, 2017 mit rund 130 000 Euro. Nach dem Schreiben habe es weitere Gespräche gegeben, zuletzt habe das BiBez aber keinen Bedarf mehr gesehen.

BiBez-Mitarbeiterin Nicoletta Rapetti erklärt, warum es mit neuen Räumen noch nicht geklappt hat. „Wir haben finanziell nur einen begrenzten Rahmen zur Verfü-

gung, und die genannten Alternativen sind wesentlich teurer als das Seniorenzentrum.“ Außerdem brauche man Platz für rund 50 Gäste, eine Küche, in der die mitgebrachten Speisen angerichtet werden können und wo hinterher auch abgespült werden kann. Zudem müssen die Räume barrierefrei zugänglich und in der Nähe von Bus- oder Straßenbahnhaltestellen sein – und schließlich auch noch an einem Sonntag frei. Alle Kriterien seien bisher nirgends erfüllt gewesen, so Rapetti.

Und so trifft man sich am Sonntag auf der Neckarwiese nahe der Theodor-Heuss-Brücke und hofft auf gutes Wetter. Die Teilnehmer sollen Picknickdecken oder Klappstühle mitbringen und ein Accessoire in der BiBez-Farbe türkis. Anmelden kann man sich noch bis morgen unter Telefon 06221 / 600908 oder per E-Mail an [info@bibe.de](mailto:info@bibe.de).